

bey vormeydung vnnser sweren vngnad nicht annders gehat habenn; kompt vnns von uch zeu gutem danck. Gebenn zu Dresdenn am mitwoch Felicis in Pincis anno domini .x. septuagesimo octavo.

Dem rate zw Leiptzk vnnsernn liebenn getrauwenn.

Nach dem Concept im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Ueber das im J. 1481 erbaute Gewandhaus vgl. Vogel Leipz. Chron. S. 166.

No. 499. 1478. 5. März.

*Hans Streck überweist durch letztwillige Verfügung dem willigen Almosen 100 Gulden.*

Vf den tag hat Jacoff Blaßbalg von wegen Hanßen Strecken seines swagers zeligen dem rate hundert gulden Rh. geantwort, die er zu dem willigen almoßen bescheyden hat, die sall der rat den armen luten zugute anlegen vnd vmbe ein zinß vßthuen vnd den armen leuten da fur zu dem willigen almoßen ein zinß keuffen. Sollich hundert gulden hat der rat Nickel Romer dem schuster am Hellischen thore gethan vnd hat ym da fur vf seinem hauße vf einem rechten widderkauff V gulden Rh. ierlicher zinße abegekauft, die sall er dem rate halb vf Michaelis vnd die ander helffte vf Walpurgis bezcalen, da von man ierlich eine schussell vßrichten sall, die nympt Wilhelm von Creutzen vf der Aldenburg, der des ersten von Strecken gelassen erben vnd freunden vorbeten ist worden.

Nach dem Rathsbuch fol. 148 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 500. 1479. 2. März.

*Der Rath überlässt an Tilemann Guntherode einen Raum vor dem Barfüßerthore um einen jährlichen Zins.*

Zumercken das der rat mit vorwillung der ander zweyer burgermeister vnd der eld-  
sten Tilemannen Guntherode deme kochenmeister eynen rawm bey deme ahmhawße<sup>a)</sup> vor dem  
Barfußenthore zwuschen der cloaken vnd seinem nauwen hauße vnd fischkasten gelegen vmb ein  
ierlichen zinß nemlich X gr., die er deme rate ierlichen vf weynachten geben sall, gelassen vnd  
vßgetan hat mit sollichem bescheyde, das er den nicht weither noch verner dann biß an den  
andern pflogk von der cloaken nehmen sall vnd sall das wasser gantz verblancken biß an das  
ahmhawß vnd zu beiden seiten die brucke biß an die cloake, vnd das also im bauwelichen weßen  
halden, das daß wasser nicht verschut werde. Vnd ab der rat des rawms zukunfftiglich bedorffen  
wurde zu eincherley seinen sachen, so sall er den dem rate an alle widerrede widder abtreten.  
Actum sub Jacobo Tommell proconsule et suis consulibus vf dinstag nach Invocavit anno .x.  
LXXIX°.

Nach dem Rathsbuch fol. 154 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

a) Haus in welchem Spreu oder Stroh aufbewahrt wird (mhd. am, om; bei Luther ahne, vgl. Dietz Wörterb. z. Dr. M. Luthers deutsch. Schrift. S. 48)